



St. Martinus Brief

Katholische Kirchengemeinde Kornwestheim

März-April 2023

Jhg. 74/03-04

Bitte
helfen Sie
mit Ihrer
Spende!



FASTENAKTION 2023

FRAU. MACHT. VERÄNDERUNG.



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Liebe Gemeindemitglieder,

im Moment des Schreibens dieses MartinusBriefes lag gerade das Mitarbeiter*innenfest ein paar Tage zurück. Schön, wie viele Mitarbeiter*innen bei diesem Fest dabei waren. Dies stärkt die Hoffnung, dass nach oder gegen Ende der Coronazeit wieder das Miteinander gesucht wird, dass wieder neue Wege beschritten werden können.

Inzwischen hat die Fastenzeit begonnen, das neue Hungertuch hängt in der Kirche und wir gehen Ostern entgegen. Kaum hat das Jahr begonnen, steuern wir schon wieder dem zweiten Drittel des Jahres zu. Das Hungertuch des Künstlers Emeka Udemba aus Nigeria fragt an, was uns heilig ist. Eine gute Frage.

*„Der Mensch, deinem Bild entstiegen, zu Halsabschneidern geworden,
den Anstand das Recht verraten.
Deinem Atem entbunden, zu Kriegstreibern geworden,
den Bruder, die Schwester, um ihr Leben gebracht.
Deinem Segen entwachsen, zu Totengräbern geworden,
den Wald aus Regen entweiht.
Dein blaues Wunder, die Erde, uns in die Hände gegeben,
die Hände des Südens, die Hände des Nordens;
dein blaues Wunder, es zu hören, es zu hüten, von ihm zu leben“*

so fragt das Hungertuch.

Wir laden Sie wieder zu einer fruchtbaren Lektüre des MartinusBriefes ein und wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest!

Das Redaktionsteam und Pfarrer Franz Nagler

Jakobsweg

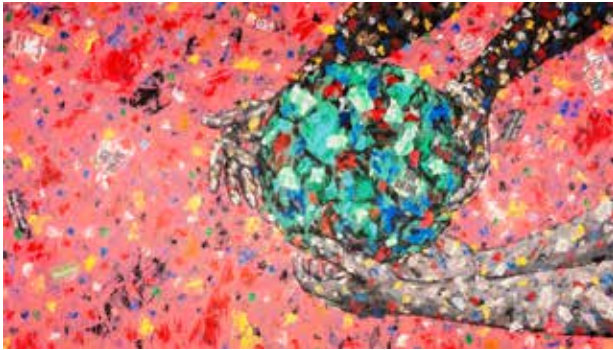
Vom Ostermontag, 10. April nachmittags, bis Freitag, 21. April werde ich auf dem Jakobsweg in Spanien unterwegs sein.

In dieser Zeit wird mich Pfarrer Gerhard Gunzenhauser, dem ich dafür herzlich danke, vertreten.

Franz Nagler, Pfarrer

„WAS IST UNS HEILIG?“ – NEUES MISEREOHUNGERTUCH VON EMEKA UDEMBA

Seit Aschermittwoch hängt das neue Hungertuch in unserer Kirche. Es wurde von Emeka Udemba gestaltet. Emeka Udemba wurde 1968 in Enugu (Nigeria) geboren, studierte Kunst an der Universität von Lagos in Nigeria und bekam einige Stipendien in Deutschland, Frankreich und Südafrika. Heute lebt und arbeitet er in Freiburg. Das Tuch ist in Farbe in unseren Kirchen zu sehen.



*Das Misereor-Hungertuch 2023
„Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba. - © Härtl | Misereor*

"WAS IST UNS HEILIG?" – dazu schreibt Misereor:

Klima, Kriege, Pandemien: Die komplexen Multikrisen unserer Tage führen uns vor Augen, wo die Schwachstellen unserer politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen liegen. Auch wenn Krisen immer verzahnter werden und sich gegenseitig verstärken, ist und bleibt die Klimaveränderung die fundamentale Frage unseres Überlebens - für jeden Menschen, jedes Tier und jede Pflanze. Es schmilzt, es brennt, es flutet und versandet. Menschen sterben durch Wasser, Hitze und Hunger.

Dieses Szenario zielt mitten in das Hungertuch von Emeka Udemba. Sein farbenstarkes Bild ist als Collage aus vielen Schichten ausgerissener Zeitungsschnipsel, Kleber und Acryl aufgebaut: Nachrichten, Infos, Fakten, Fakes - Schicht um Schicht reißt und klebt der Künstler diese Fragmente und komponiert aus ihnen etwas Neues. Wie mit heilendem Pflaster überklebt er die Schrunden. In einen freien rötlichen Raum ohne Horizont hineingesetzt, ragen zwei Unterarm- und Hand-Paare offen in die Fläche hinein: Form und Farbe nach gehören sie zu einem dunkelhäutigen Mann und einer weißen Frau. Ihre Hände berüh-

ren gemeinsam sachte die Erdkugel, die sie gemeinsam halten, ihr aber auch Spielraum lassen. Die Kugel bleibt in der Schweben von Halten und Loslassen, Schutz und Preisgabe. Rollt die Kugel im nächsten Moment nach links unten in den roten aufgeheizten Raum hinein? Wird sie kippen wie unser Klima? Die Erdkugel, gute Schöpfung und Heimatplanet oder Spielball verschiedener Interessen?

„Vom Anfang“ lesen wir im Zentrum des Hungertuchs. Lassen wir uns zurück zu diesem Anfang führen: Von Schöpfung zu sprechen ist mehr, als nur Natur zu meinen. Es hat mit einem Plan der Liebe Gottes zu tun, in dem jedes Geschöpf einen Wert besitzt und nicht verfügbar ist.

Was ist uns noch heilig?

Was ist unverfügbar?

Was tasten wir nicht an?

Was ist uns das Leben wert?

(FN)

MISEREOR
IHR HILFSWERK

- s.a. Misereor-Sonntag, 26.03.23, Seite 29 -



DIE KARWOCHE UND OSTERN: 2. - 10. APRIL 2023



Die Karwoche mit Ostern wurde für Jesus zu den Tagen, in denen sich alles verdichtete. Jesus hat wohl geahnt, dass es jetzt um alles oder nichts geht. Seine Jünger wurden allmählich in diese Dramatik hineingezogen. Derart unvorbereitet hielten sie den Ereignissen kaum stand, verleugneten Jesus, verrieten ihn, flohen, blieben in der Nähe, bis Ostern sie die Macht Gottes in allem erkennen ließ und sie in die Nachfolge Jesu traten. Bis heute bleibt diese Woche für uns Christen die zentrale Woche, in der wir uns für den Weg Jesu Zeit und Aufmerksamkeit widmen.

Palmsonntag: Vom Ölberg herkommend zieht Jesus umjubelt in Jerusalem ein. Seine Jünger, die Leute, die ihm zujubelten, erahnen kaum etwas von der kommenden Dramatik. Ihre Hoffnung galt einer politischen, sozialen Veränderung,

die sie vom Messias erhofften, Jesus selbst wird diesen Einzug anders erlebt haben. Die Prophezeiung aus dem Buch Sacharja wird besser seine Situation deuten: „Juble laut, Tochter Zion Siehe, dein König kommt zu dir. Gerecht ist er und Rettung wurde ihm zuteil, demütig ist er und reitet auf einem Esel. Ausmerzen werde ich die Streitwagen aus Efraim und die Rosse aus Jerusalem, ausgemerzt wird der Kriegsbogen. Er wird den Nationen Frieden verkünden;“ (Sach 9,9ff.).

- **Wir feiern die Palmsonntags-Gottesdienste um 8.30 Uhr im Thomashauss, um 9.45 Uhr in St. Martinus und um 11.30 Uhr in Heilig Geist, jeweils beginnend vor den Kirchen, um dann in Prozession in die Kirchen zu ziehen.**

Karmontag bis Karmittwoch: Das althochdeutsche Wort „Kar“ bedeutet: Trauer, Klage. In diesen Tagen wird empfohlen, die Gottesknechtslieder aus dem Ersten Testament als Deutehintergrund des Lebens Jesu zu lesen. (Mo.: Jes 42,1-4; Di.: Jes 49,1-6; Mi.: Jes 50.4-9a)

Beispiel: „Siehe, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Nationen das Recht. Er schreit nicht und lärmt nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Gasse erschallen. Das geknickte Rohr zerbricht er nicht und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht. Er verglimmt nicht und wird nicht geknickt, bis er auf der Erde das Recht begründet hat“ (Jes 42ff.).

Desgleichen sollen in diesen Tagen die Texte aus den letzten Tagen Jesu, vor dem Leiden Jesu, gelesen werden. (Mo.: Joh 12,1-11; Di.: Joh 13,21-33.36-38; Mi.: Joh 26,14-25;)

Beispiel: Simon Petrus fragte ihn: „Herr, wohin gehst du?“ Jesus antwortete ihm: „Wohin ich gehe, dorthin kannst du mir jetzt nicht folgen. Du wirst mir aber später folgen.“ Petrus sagte zu ihm: „Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich hingeben.“ Jesus entgegnete: „Du willst für mich dein Leben hingeben? Amen, amen, ich sage dir: Noch ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen“ (Joh 13,33ff.).

Gründonnerstag: Das Wort „Grün“ in Gründonnerstag hat nichts mit der Farbe Grün zu tun, sondern stammt von dem mittelhochdeutschen „gronan, greinen, weinen“ ab. An diesem Tag feierte Jesus sein letztes Mahl mit seinen Jüngern mit der Aussage: „Mit großer Sehnsucht habe ich danach verlangt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen. Denn ich sage euch: Ich werde es nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung findet im Reich Gottes. Und er nahm einen Kelch, sprach das Dankgebet und sagte: Nehmt diesen und teilt ihn un-

tereinander! Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach es und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 22,15ff.).

Danach ging Jesus zum Ölberg und bat verzweifelt um Ermutigung seitens Gottes, seines Vaters.

- Wir feiern den Abendmahlsgottesdienst in St. Martinus **um 17.30 Uhr** mit den Kommunionfamilien und **um 19.30 Uhr** mit der ganzen Gemeinde. Beide Gottesdienste feiern wir mit Fußwaschung, denn beim letzten Abendmahl wusch Jesus den Seinen die Füße, um ein für alle Mal alle Herrschaftsgedanken aus ihren Köpfen zu vertreiben. **Den 19.30-Uhr-Gottesdienst** lassen wir mit Taizéliedern und Impulsgedanken in Stille enden, um der Ölbergstunden Jesu zu gedenken.

Karfreitag: Jesus wird gekreuzigt, erleidet einen der grausamsten Tode der damaligen Zeit. „Es ist vollbracht,“ war eines seiner letzten Worte. Sterbend hauchte Jesus seinen Geist aus, sich in die Hände Gottes empfehlend. Ulrich Lüke schreibt dazu: „Im Blick auf den Gekreuzigten können sich alle wiederfinden, denen man das Kreuz gebrochen hat, die man zu Kreuz kriechen lässt, die man aufs Kreuz gelegt hat, oder die sich im Fadenkreuz einer todbringenden Krankheit oder im Fadenkreuz todbringender politischer Konstellationen befinden, ganz gleich, ob sie nun Christen sind oder nicht.“

- **Um 9.00 Uhr** findet in St. Martinus der Kreuzweg für Erwachsene und Jugendliche in St. Martinus statt, um 10.30 Uhr der Kreuzweg für Kinder.
- **Um 9.30 Uhr** findet in Hl. Geist, Pattonville, der Kreuzweg für Kinder, Jugendliche und Erwachsene statt.
- Wir gedenken der Todesstunde Jesu **um 15.00 Uhr** in St. Martinus.

Karsamstag: Der Karsamstag ist der Tag der Trauer und der Ungewissheit am Grab Jesu.

Osternacht: Im Judentum begann und beginnt der neue Tag schon am Vortag mit dem Sonnenuntergang. So wird die Osternacht, die zur Feier von Ostern gehört, in der Samstagnacht gefeiert. Die Osternachtsfeier beginnt mit dem Osterfeuer vor der Kirche. Noch ruht Jesus im Grab. Das Feuer ist das Wachtfeuer für den im Grab Ruhenden. Es ist Nachtwache „vigilia“. Die Lichter der Wache werden entzündet sowie die Heilstaten Gottes im Lauf der Geschichte gehört, bis dann der Jubel der Auferstehung durchbricht und das Gloria nach dem Gründonnerstag wieder zum ersten Mal mit großer Freude gesungen wird.

- **Wir feiern die Osternacht um 21.30 Uhr, beginnend mit dem Osterfeuer vor der Kirche.**

Ostersonntag: Das Unerwartete, das nicht Denkbare, das Überraschende, die Auferstehung Jesu, die Auferweckung Jesu veränderte alles. „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was in keines Menschen Herz gedungen ist, das hat Gott denen bereitet, die ihn lieben“ (1 Kor 2,9), wie Paulus später an die Gemeinde in Korinth schreiben wird. Gott bleibt Gott im Leben und im Sterben. Der Moment des Sterbens wird zur Geburt in das definitive Leben. So singen wir in einem Osterlied:

*„Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken.
Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.
Jesus lebt! Nun ist der Tod mir der Eingang in das Leben.
Welchen Trost in Todesnot wird er meiner Seele geben,
wenn sie gläubig zu ihm spricht: Herr, Herr, meine Zuversicht!“ (GL 336)*

- **Die Ostergottesdienste feiern wir um 8.30 Uhr im Thomashaus, um 9.45 Uhr in St. Martinus (mit musikalischer Begleitung) und um 11.30 Uhr in Heilig Geist, Pattonville.**
- **Der Ostersonntag klingt mit der Ostervesper um 18.00 Uhr in St. Martinus aus.**

Ostermontag: Alles Überraschende braucht Zeit, damit unser Verstand und unsere Gefühle nachkommen, um das Geschehen einigermaßen erfassen zu können. Am Ostermontag steht deswegen die Emmaus-Erzählung im Zentrum, erzählend wie die Jünger unterwegs sind, versuchend zu verstehen, was in den letzten Tagen geschah, bis ihnen durch die Erklärungen des Wortes Gottes aus der Schrift und dem miteinander geteilten Brot, ihnen die Gegenwart des Auferstandenen so nahekommt, dass ihre Herzen brennen: „Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.“ (Lk 24,13ff.)

Ich lade uns alle herzlich ein, miteinander die Karwoche und Ostern zu feiern, denn im Weg dieser Woche ist unser eigenes Leben vorgezeichnet.
Pfarrer Franz Nagler

"KIRCHE TRÄUMEN", SO LAUTETE DER TITEL DER DIE SJÄHRIGEN BIBEL- WOCHE ZUR APOSTELGESCHICHTE. DAZU: APG 27,13-38.44C

Die Apostelgeschichte steht in der Bibel am Scharnier zwischen den Evangelien und den Paulusbriefen. Sie zeichnet den Weg der beginnenden Kirche nach, ein spannender Weg.

- Am Beginn dieser Erzählung verabschiedet sich Jesus durch die Himmelfahrt und die Apostel schauen entgeistert in den Himmel und wissen nicht so recht, was sie jetzt tun sollen? Bis an die Grenzen der Erde sollen sie die Botschaft Jesu tragen, so der Auftrag. Aber wie? Zuversicht, Unverständnis, Zweifel erfasste die Apostel.
- Dann ziehen sie sich in das Obergemach zurück, wo sie mit Jesus das letzte Abendmahl gefeiert hatten, beladen mit dieser Bürde, zurückgelassen worden zu sein.
- Dann ein erster Schritt: Sie wählen einen Nachfolger für Judas. Die Wahl, - das Los fiel auf Matthias. Sie rappeln sich auf, um in die Zukunft zu schauen. Das Grab des Matthias ist übrigens in Trier.
- Die überraschende Wende ereignete sich an Pfingsten, dem jüdischen Erntedankfest, dem Fest der Tora. Der Geist Jesu ergreift sie und katapultiert sie in die Öffentlichkeit. Petrus ergreift das Wort und spricht voll Selbstbewusstsein von Jesus, vom Verbrechen an Jesus und dass ihn Gott von den Toten erweckte. Es muss für die Zuhörer unglaublich gewesen sein, zu hören, dass der grausame Verbrechertod Jesu die Initiation für einen neuen Weg werden sollte.
- Gleich dreitausend Menschen ließen sich nach dieser Rede des Petrus taufen. Sie waren mitten ins Herz getroffen.
- Es bildeten sich eine, mehrere Gemeinschaften, die an der Lehre der Apostel festhielten, die das Brot Jesu miteinander teilten, die alles teilten, so dass keiner Not litt. Sie versammelten sich einmütig im Tempel und waren beim ganzen Volk beliebt. Sie hatten viel bekommen, jetzt trugen sie viel dazu bei, dass diese Fülle weitergegeben wurde.
- Gold und Silber hatten die Apostel nicht, aber Mitmenschlichkeit, Zuwendung zu den Gebrechlichen und die Erfahrung, dass gelebtes Reich Gottes möglich ist. Wie wir in einem Lied heute singen, das war ihre Anfangserfahrung: Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, hörten wie Stumme sprachen.
- Natürlich fehlten Verhaftungen nicht. Ihre Verteidigung war immer dieselbe:

Jesus ist der Stein, der von euch Bauleuten verworfen wurde. Er wurde zum Eckstein.

Ihnen wurde verboten, weiter von Jesus zu sprechen. Die Antwort: „Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben.“ Keine Frage: der Geist Jesu wirkte mächtig in ihnen. Es geschahen Zeichen und Wunder.

- Als sie wieder angegriffen wurden, die Verteidigungsrede Petri: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ (5,29) Weder Lob noch Furcht konnten die Apostel aufhalten.

- Es wurden sieben Diakone gewählt, unter ihnen Stephanus, der erste Märtyrer des neuen Weges, wie die Christen zunächst genannt wurden. Die nun einsetzende Verfolgung wurde dann zum Samen der neuen Bewegung. Das Wort Jesu gelangte nach Judäa und Samarien. Petrus taufte als Erster sogenannte Heiden. In Antiochien wurden die Anhänger des neuen Weges zum ersten Mal Christen genannt. Die Grenze der jüdischen Religion wurde überschritten.

- Dann das Damaskuserlebnis des Paulus: Vom rasenden Verfolger zum glühenden Bekenner Jesu.

- Es herrschte bald dicke Luft in der wachsenden Bewegung. Darf die Botschaft Jesu auch Unbeschnittenen verkündet werden? Müssen nicht zuerst alle Juden durch Beschneidung werden? Man raufte sich auf dem sogenannten Apostelkonzil zusammen. Das Bekenntnis zu Jesus Christus genügt, nur sollte man gewisse Bräuche beachten und nicht alle vor den Kopf stoßen.

- Unterdessen zieht es Paulus mit seiner neu gewonnenen Erfahrung, dass Jesus der Messias ist, in die Welt hinaus. Drei Missionsreisen sind bekannt. Er gründete viele Gemeinden, hält Kommunikation mit ihnen, schreibt Briefe, erleidet Gefahren, aber blieb unermüdlich auf dem Weg.

Ein Mazedonier lockt ihn nach Europa, die Purpurhändlerin Lydia empfängt ihn. Sein Credo: „Der Mensch findet nicht Rettung durch die Einhaltung von Gesetzen, sondern durch sein Vertrauen in Gott, durch seinen Glauben.“

Sein Weg wie die Apostelgeschichte endet in Rom, bzw. mit einem offenen Ende: „Er blieb zwei volle Jahre in seiner Mietwohnung und empfing alle, die zu ihm kamen. Er verkündete das Reich Gottes und lehrte über Jesus Christus, den Herrn - mit allem Freimut, ungehindert.“ (28,30f.)

Die Apostelgeschichte ist und bleibt die spannende Ursprungsgeschichte unserer Kirche mit dem offenen Ende, dass wir die Geschichte Jesu weiterführen sollen.

Die Lesung, die wir gehört haben, stammt aus dem vorletzten Kapitel der Apostelgeschichte. Paulus ist als Gefangener auf dem Weg nach Rom. Die Bilder,

mit denen dieser Bericht arbeitet, kann fast eins zu eins auf unsere heutige Situation übertragen werden. Paulus befindet sich auf einem Schiff. Ein gewaltiger Orkan droht das Schiff zu kentern, das Ende ist in Sicht. Da das Schiff von der herrschenden Strömung mitgerissen wurde, gab die Mannschaft auf und ließ sich treiben. Immerhin wurde etwas der kostbaren Ladung über Bord geworfen, aber es zeigte sich weder Sonne noch Sterne, sodass jede Hoffnung schwand.

Sieht nicht mancher heute auch das Schiff der Kirche, der Kirchen so? Zahlen, Daten, Fakten, tendenziöse Presseartikel, wenn man die Sicht auf Deutschland beschränkt, sprechen eine solche Sprache.

In unserem Bericht steht Paulus auf und spricht der Besatzung Mut zu. Er gründet die Kraft seiner Worte in einer Anrede durch Gott, dass sie gerettet sind und werden. Natürlich versuchen sich einige auf eigene Faust gegen die Anderen zu retten. Paulus widersteht dem, alle oder niemand. Sie kräftigen sich durch ein Mahl, aber werfen das übrige Getreide ins Meer. Jetzt gibt es nur noch ein „nach vorne“; - und alle kamen an Land und wurden gerettet.

Welch ein Bild: Ein Einzelner hatte den Mut hinzustehen und benannte auch die Wurzel seines Verhaltens. Muss man dies nicht all den Wankelmütigen in den eigenen Reihen zurufen? Dann handelte Paulus solidarisch, empathisch und stellt sich in den Dienst der Mannschaft. Muss nicht auch dies all den Individualisten oder auch Egoisten unter uns gesagt werden?

Das Handeln von Paulus wurzelt in seiner lebendigen Gottesbeziehung. Wohl erst aus ähnlichen Erfahrungen werden auch wir heute fähig, Ballast abzuwerfen, um aus authentischen Gotteserfahrungen heraus, die Geschichte der Botschaft Jesu, als seine Kirche, weiterzuführen. (FN)

KIRCHENMUSIK AM OSTERSONNTAG

Am Sonntag, 09.04.23 um 9.45 Uhr, erklingt in der Kirche St. Martinus festliche Musik für Trompete solo, Pauke solo und Orgel solo.

Es spielen folgende professionelle Künstler:



Trompete: Alexander Kirn

Pauke: Martin Ruda

Orgel: Peter Alexander Döser

Außerdem wird das Hochamt vom **Kirchenchor St. Martinus** mit festlichen Osterchorälen musikalisch umrahmt.

ERSTKOMMUNION



Elterntreff der Kommunionfamilien

Nachdem schon zwei Abende zu den Themen: „das Kirchenjahr“ sowie „Gott und das Leid“ stattfanden, treffen sich die Kommunioneltern am **Donnerstag, 23.03. um 19.30 Uhr** im Café M zum Thema: „Christliche Symbole, die Bedeutung des Bußsakraments und die inhaltliche Seite unserer St.-Martinus-Kirche“. Ein weiterer Treff wird am **Donnerstag, 27.04. um 19.30 Uhr** im Café M sein. (FN)

Erstkommunionweg

Im März beginnen wir die Fastenzeit mit einem Gottesdienst am Aschermittwoch für alle Kommunionkinder. Die nächste Veranstaltung, neben den Vorbereitungstreffen, wird der Misereor-Sonntag mit dem Hungerlauf sein. Gerne dürfen die Kinder gesponsort werden! In der Woche darauf werden die Kinder zu ihrer Erstbeichte gehen und am Palmsonntag feiern wir mit unseren selbstgebundenen Palmwedeln.

Wie schon im letzten Jahr treffen sich die Kommunionkinder in der Karwoche von Montag bis Mittwoch am Nachmittag im Thomashaus, um sich intensiv auf das Osterfest vorzubereiten. Auf den Abendmahlgottesdienst der Kommunionkinder am Gründonnerstag folgt am Karfreitag der Kinderkreuzweg und am Ostersonntag die Kinderauferstehungsfeier.

Die Erstkommunionfeiern finden wieder in Kleingruppen an folgenden Terminen statt:

Sa. 06.05.23 um 10.30 Uhr in St. Martinus für die Kinder aus Pattonville

So. 07.05.23 um 9.45 Uhr in St. Martinus

Sa. 20.05.23 um 10.30 Uhr und um 14.30 Uhr in St. Martinus

So. 21.05.23 um 9.45 Uhr in St. Martinus

(MP)



FIRMUNG



Firmweg Rückblick Februar

Am 04.02. haben sich alle Firmlinge zum 2. Werkstatttag in der Hl.-Geist-Kirche in Pattonville getroffen.

Unter dem Motto: „Worauf hörst du?“ überlegten die Jugendlichen, welche Vorbilder sie im Alltag haben, wer sie bei Entscheidungen unterstützt, an wem sie sich orientieren. Als Einstieg sahen wir uns einen Kurzfilm mit dem Titel: „Inner working“ an, in dem innere Entscheidungen und die möglichen Konsequenzen gezeigt werden. Worauf hörst du? Auf dein Gehirn, dass dir rational zeigt, was alles schiefgehen kann oder auf dein Herz? Anschließend überlegten sich die Jugendlichen, wie sie anstelle des dargestellten Mannes reagiert hätten. Nach einem regen Austausch überlegten wir uns, was Hören mit Firmung zu tun hat. Die Jugendlichen lernten, dass in der christlichen Tradition der Heilige Geist uns leitet. Gott gibt uns diese Kraft. Im Sakrament der Firmung wird sie uns zugesagt. Doch worin unterscheidet sich Gottes Stimme gegenüber anderen? Dazu haben wir Orientierung bei Ignatius von Loyola und seiner „Unterscheidung der Geister“ gesucht. Der Vormittag endete mit einem Gottesdienst mit Pfarrer Nagler und Pizza als Stärkung für den Nachmittag. Im Februar haben 2 Firmgruppen die Narrenmesse und den Aschermittwochsgottesdienst mitgestaltet. Nach der Narrenmesse bediente eine weitere Firmgruppe im Café M die Gäste.

Ausblick:

Am Sonntag, 12.03., lädt eine Firmgruppe nach dem Gottesdienst ins Café M ein. **Am Sonntag, 26.03.**, feiern wir den Misereor-Gottesdienst. Dieser Gottesdienst wird wieder von einer Firmgruppe mitgestaltet.

Am Samstag, 01.04., findet der dritte und letzte Werkstatttag im Thomashaus statt. Wir werden gemeinsam mit den Jugendlichen den Firmgottesdienst vorbereiten. (CK)



KLEINE KIRCHE

Liebe Familien, herzliche Einladung zur nächsten "Kleine Kirche" **am 12.03.23**. Wir beginnen um 9.45 Uhr in der St.-Martinus-Kirche und gehen dann gemeinsam in den Martinisaal. Dort endet auch unser Gottesdienst.

Am Palmsonntag, 02.04. feiern wir um 9.45 Uhr einen gemeinsamen Familiengottesdienst (mit Segnung der Palmzweige) in der St.-Martinus-Kirche.

Am Karfreitag, 07.04., sind alle Familien zum Kinderkreuzweg um 10.30 Uhr in die St.-Martinus-Kirche eingeladen. Die Kinderauferstehungsfeier ist am **Ostersonntag, 09.04.** um 9.45 Uhr. Dieser Gottesdienst beginnt im Martinisaal. Das Kleine-Kirchen-Team freut sich auf Euch!!! (CK)



TEILEN

Anfang Januar haben uns die Sternsinger im Kindergarten besucht. Für die Kinder ist es immer etwas Besonderes, die verkleideten Könige zu sehen und ihre Lieder und Texte zu hören. Die Familien hatten über die Weihnachtsferien in kleinen Spendenboxen Geld für die Sternsinger gesammelt, welches die Kinder den Sternsinger dann überreichen konnten.

Für uns war dies ein Anlass, das Thema **Teilen** aufzugreifen und mit den Kindern weitere Aktionen im Alltag zu planen und umzusetzen. Wir entdeckten dabei, dass viele Dinge geteilt werden können: Kleidung, Essen, Geld, Spielzeug... aber auch Freundschaft, Gemeinschaft, Trost und gegenseitige Hilfe.



Ein tolles Projekt, das Teilen und die Partizipation von Kindern aufgreift und unterstützt, ist die **Aktion Hoffnung**, die dieses Jahr bereits zum 20. Mal stattgefunden hat. Schulen, Kindergärten und Gemeinden sind dabei aufgerufen, Kleiderspenden zu sammeln. Diese werden in Secondhandläden verkauft, und der Erlös geht an soziale Projekte für Kinder. Dieses Jahr geht das Geld an eine Stiftung in Indonesien, die sich besonders für die Partizipation von Kindern einsetzt. Sie möchte die Kinder stärken, ihre Interessen und Wünsche

wahrzunehmen und sie dabei unterstützen, diese zu verwirklichen.

Seit letztem Jahr beteiligen wir uns als Einrichtung auch an dieser Aktion. So konnte jedes Kind ein Lieblingskleidungsstück, welches zu klein geworden war, mitbringen. Gemeinsam haben wir die Kleidung in einen großen Karton gepackt, ihn bunt angemalt und einen Brief für das Verkaufsteam im Secondhandladen geschrieben und ihnen viel Erfolg beim Verkauf gewünscht.

Wir hoffen, dass mit dem Erlös viele Kinder in Indonesien die Möglichkeit bekommen, ihre Ideen und Wünsche für das Erleben von Gemeinschaft zu verwirklichen.

Daniela Fiedler, Kindergarten St. Franziskus

(Foto: privat)

GEMEINDEEREIGNISSE

ERÖFFNUNG DES ERWEITERTEN ÖKUMEN. MIRJAM-KINDERGARTENS



Der ökumenische Mirjam-Kindergarten in Pattonville wurde um 2 Gruppen erweitert. Seit Monaten sind die Gruppenräume schon beziehbar, nun wird die **Erweiterung am Sonntag, 23. April**, offiziell eröffnet.

Der Zweckverband Pattonville ist der Bauträger, die beiden Kirchen betreiben den Kindergarten.

Zunächst feiern wir **um 11.15 Uhr in der Hl.-Geist-Kirche einen ökumenischen Gottesdienst**. Danach wird der Mirjam-Kindergarten durch die städtischen Verantwortlichen seiner Bestimmung übergeben. Das Kindergartenteam, in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat und den Kirchen, wird danach ein Fest mit Essen und Trinken organisieren. **Der Kindergarten kann an diesem „Tag der offenen Tür“ besichtigt werden. In den einzelnen Gruppen werden die Erzieherinnen verschiedene Programme anbieten. Wir laden jetzt schon alle herzlich dazu ein! Das offizielle Programm wird um 16.00 Uhr zu Ende sein.**

Der Kindergarten hat derzeit 73 Kinder in 4 Gruppen (8 Kinder sind in der Aufnahme). Das Leitungsteam, **Carmen Strobel (Leitung) und Julia Fischer (stellv. Leitung)** haben mit viel Engagement den Bau begleitet.

Für den Aufbau der fünften Gruppe suchen wir weitere pädagogische Fachkräfte (270%).

Die Anmeldungen für einen Mirjam-Kindergartenplatz erfolgen derzeit über den Zweckverband, eine Handhabung, die auch ihre Probleme hat. Eine direkte Anmeldung, in Abstimmung mit dem Zweckverband, wäre wohl sinnvoller. Da die bisherige Anmeldepraxis bis jetzt nicht problemlos ablief, wanderten auch einige Kinder in andere Kindergärten ab.

Der Kindergarten hat noch freie Plätze für 42 Kinder. Derzeit besteht im Kindergarten noch keine Krippe, diese ist aber für die Zukunft geplant. (FN)

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

25.02.

St. Martinus 18.30 Eucharistiefeier

Sonntag

26.02.

Mt 4,1-11

Thomashaus 8.30 Eucharistiefeier

St. Martinus 10.30 Eucharistiefeier mit Chor "ImTakt"

Dienstag

28.02.

Thomashaus 19.00 Eucharistiefeier

Mittwoch

01.03.

St. Martinus 9.30 Eucharistiefeier

Leonardisheim 10.30 Wortgottesfeier

Donnerstag

02.03.

J.-S.-Heim 9.45 Eucharistiefeier

AWO-Heim 10.30 Eucharistiefeier

ev. Martinskirche 19.00 ökumen. Passionsandacht

Freitag

03.03.

ev. Johanneskirche 17.00 ök. Gottesdienst zum Weltgebetstag d.Frauen

Rosenkranz: montags, mittwochs und freitags um 16.00 Uhr im Klararaum

Anbetung: freitags um 18.00 Uhr

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag	04.03.	
St. Martinus	15.00 18.30	Taufe von Valentina Schulz Eucharistiefeier
Sonntag	05.03.	Mt 17,1-9
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Eucharistiefeier
St. Martinus	12.30	Afrikan. Gottesdienst (englisch)
Dienstag	07.03.	
Kirchl.Sozialstat.	10.00	Wortgottesfeier in der Tagespflege
AWO-Heim	16.30	Demenzgottesdienst
Thomashaus	19.00	Eucharistiefeier
Mittwoch	08.03.	
St. Martinus	9.30 19.00	Eucharistiefeier ökumen. Taizégebet, Taufkapelle
Donnerstag	09.03.	
J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier

CHRISTLICH-MUSLIMISCHES FRÜHSTÜCK

Am 18.03. lädt der Vorbereitungskreis zum nächsten christlich-muslimischen Frühstück ein. Wir beginnen um 9.15 Uhr in der ev. Johanneskirche. Das Thema des Vormittags heißt: „Schöpfung: Bewahren und Schützen“. Alle Interessierte (Frauen und Männer) sind herzlich eingeladen. (CK)

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag	11.03.	
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier
Sonntag	12.03.	Joh 4,5-42
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	9.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier, mit Taufe von Julian Joshua Heinrich, Kleine Kirche + Junge Kirche
Dienstag	14.03.	
Thomashaus	19.00	Eucharistiefeier
Mittwoch	15.03.	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Leonardisheim	10.30	Eucharistiefeier
Donnerstag	16.03.	
J.-S.-Heim	9.45	Wortgottesfeier
AWO-Heim	10.30	Wortgottesfeier
ev. Martinskirche	19.00	ökumen. Passionsandacht

KLEIDERMARKT - SAMSTAG, 11.03.23

Auch in diesem Jahr finden wieder zwei Kleidermärkte des „Martinis Kleiderstüble“ im Martinisaal statt. Der nächste Kleidermarkt ist am **Samstag, 11.03.**, der zweite wird im Herbst stattfinden. Wer gerne beim Aufbau oder Abbau mithelfen möchte, soll sich bei Jacqueline Avagliano melden. Auch Kuchenpenden sind am Samstag gerne gesehen. Sie sind aber auch herzlich willkommen beim Einkauf. Die Kleidungsstücke kosten zwischen 0,50 und 5,00 €. Kommen Sie vorbei und vervollständigen Sie Ihre Frühjahrs-Sommerkollektion auch mit ausgesuchter Markenkleidung. Franz A. Scheuermann

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

18.03.

St. Martinus	11.00	Taufe von Ruben Galm
	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag

19.03.

Joh 9,1-41

Thomashauss	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Eucharistiefeier
St. Martinus	12.30	Afrikan. Gottesdienst (englisch)

Dienstag

21.03.

Thomashauss	19.00	Eucharistiefeier
-------------	-------	------------------

Mittwoch

22.03.

St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
	19.00	Ökumen. Taizégebete, Taufkapelle

Donnerstag

23.03.

J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier



*Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr
laden wir Sie herzlich
ins Café M im MartinusHaus ein.*

Rosenkranz: montags, mittwochs und freitags um 16.00 Uhr im Klararaum
Anbetung: freitags um 18.00 Uhr

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

25.03.

Hl. Geist PV	18.00	Afrik. Gottesdienst (franz.)
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag

26.03.

Joh 11,1-45

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	10.30	Eucharistiefeier zum Misereor-Sonntag

Dienstag

28.03.

Thomashaus	19.00	Eucharistiefeier
------------	-------	------------------

Mittwoch

29.03.

St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Leonardisheim	10.30	Wortgottesfeier

Donnerstag

30.03.

J.-S.-Heim	9.45	Wortgottesfeier
AWO-Heim	10.30	Wortgottesfeier
ev. Martinskirche	19.00	ökumen. Passionsandacht

Mit Beginn der Sommerzeit am 26. März 2023

Rosenkranz: montags, mittwochs und freitags **um 17.00 Uhr** in der Kirche

Anbetung: freitags um 18.00 Uhr

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag	01.04.	
St. Martinus	14.00 18.30	Taufe von Noé Romeo lanzano de Barros Eucharistiefeier
Sonntag	02.04.	Palmsonntag (Mt 26,14-27,66)
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier, Segnung der Palmzweige
St. Martinus	9.45	Familiengottesdienst, Segnung der Palmzweige
Hl. Geist PV	11.30	Eucharistiefeier, Segnung der Palmzweige
St. Martinus	12.30	Afrik. Gottesdienst (englisch)
	18.00	Bußfeier
Dienstag	04.04.	
Kirchl.Sozialstat.	10.00	Wortgottesfeier in der Tagespflege
AWO-Heim	16.30	Demenzgottesdienst
Thomashaus	19.00	Eucharistiefeier
Mittwoch	05.04.	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Donnerstag	06.04.	Gründonnerstag
J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	17.30	Eucharistiefeier für Kommunionfamilien
	19.30	Abendmahlgottesdienst mit Fußwaschung
Freitag	07.04.	Karfreitag
St. Martinus	9.00	Kreuzweg für Jugendliche und Erwachsene
Hl. Geist PV	9.30	Kreuzweg
St. Martinus	10.30	Kinderkreuzweg
	15.00	Gedenkfeier des Leidens und Sterbens Jesu

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

08.04.

St. Martinus 21.30 Osternachtfeier, Beginn auf dem Kirchplatz

Sonntag

09.04.

Ostersonntag (Joh 20,1-9)

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier mit Segnung der Ostergaben
St. Martinus	9.45	Feierliches Hochamt mit musikal. Begleitung und Segnung der Ostergaben
Martinisaal	9.45	Auferstehungsfeier für Kinder
Hl. Geist PV	11.30	Eucharistiefeier mit Segnung der Ostergaben
St. Martinus	12.30	Afrik. Gottesdienst (englisch)
	18.00	Ostervesper

Montag

10.04.

Ostermontag

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Wortgottesfeier

Dienstag

11.04.

~~Thomashaus 19.00 Eucharistiefeier - entfällt -~~

Mittwoch

12.04.

St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Leonardisheim	10.30	Wortgottesfeier
St. Martinus	19.15	Abendgebet - Aktuell

Donnerstag

13.04.

J.-S.-Heim	9.45	Wortgottesfeier
AWO-Heim	10.30	Wortgottesfeier

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

15.04.

St. Martinus	11.00	Trauung von Angela Bohr und Vincenzo De Vero
	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag

16.04.

Joh 20,19-31

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Eucharistiefeier

Dienstag

18.04.

Thomashaus	19.00	Eucharistiefeier - entfällt -
-----------------------	------------------	--

Mittwoch

19.04.

St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
	19.15	Abendgebet - aktuell

Donnerstag

20.04.

J.-S.-Heim	9.45	Wortgottesfeier
AWO-Heim	10.30	Wortgottesfeier

HUMOR

Der typische Ehekrach über die Ostertage: Die Henne Frida findet ein paar buntbemalte Eier, setzt sich nichts Böses ahnend darauf und brütet fröhlich vor sich hin. Als Gustav, der Hahn die Eier sieht, stellt er Frida zur Rede, rast über den Hof und verdrischt den Pfau.

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag 22.04.

St. Martinus 18.30 Eucharistiefeier

Sonntag 23.04.

Thomashauss 8.30 Eucharistiefeier
St. Martinus 9.45 Eucharistiefeier
Hl. Geist PV 11.15 Ökumenischer Gottesdienst
St. Martinus 12.30 Afrik. Gottesdienst (engl.)

Dienstag 25.04.

Kleeblattheim PV 16.30 Eucharistiefeier

Mittwoch 26.04.

St. Martinus 9.30 Eucharistiefeier
Leonardisheim 10.30 Wortgottesfeier
St. Martinus 19.15 Abendgebet - aktuell

Donnerstag 27.04.

J.-S.-Heim 9.45 Wortgottesfeier
AWO-Heim 10.30 Wortgottesfeier



*Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr
laden wir Sie herzlich
ins Café M im MartinusHaus ein.*

Rosenkranz: montags, mittwochs und freitags um 17.00 Uhr in der Kirche
Anbetung: freitags um 18.00 Uhr

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

29.04.

Hl. Geist PV	18.00	Afrikan. Gottesdienst (franz.)
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag

30.04.

Joh 10,1-10

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Eucharistiefeier

Montag

01.05.

St. Martinus	18.00	Maiandacht
--------------	-------	------------

Mittwoch

03.05.

St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
	19.15	Abendgebet - aktuell

Donnerstag

04.05.

J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier



*Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr
laden wir Sie herzlich
ins Café M im MartinusHaus ein.*

Rosenkranz: montags, mittwochs und freitags um 17.00 Uhr in der Kirche
Anbetung: freitags um 18.00 Uhr

TAUFEN

Felix Blach

BEERDIGUNGEN

Herta Kaupp (85); Leonore Leiensetter (93); Dr. Nikolaus Fräßle (89); Carmine Amato (78); Margarita Zava Abuin (98); Krimhilde Rueß (83); Jutta Lickert (92); Dr. Kurt Elsässer (80);

GEDENKEN VERSTORBENER

04.03. Hubert Schybilla; 05.03. Bernhard Haas; 08.03. Silvia, Marta und Josef Notzon; 12.03. Hildegard u. Raphael Sarnes / Hildegard und Felix Blach; Gertrud Wörner; 22.03. Hedwig, Georg und Josef Ziegler; 12.04. Antonia Neumann; 19.04. Rudolf Elsässer; 20.04. Hildegard und Raphael Sarnes; 29.04. Bernhard Josef Haas



KLAUSURTAGUNG DES KIRCHENGEMEINDERATS

Mitte Januar war der Kirchengemeinderat (KGR) von Freitagabend bis Samstagnachmittag nahe des Breitenauer Sees auf Klausurtagung. Freitagnachmittag fuhr man gemeinsam mit den Autos und dem Kirchenbusle zur Unterkunft, mit Ausnahme von vier Personen, die trotz des schlechten und kalten Wetters mit dem Fahrrad hin- und zurückradelten. Noch vor dem Abendessen beschäftigte sich der KGR mit der Ausarbeitung des pastoralen Konzeptes für die Kindergärten. Nach dem Abendessen hielt unser Gast, Gerhard Heinrich-Käfer, einen Vortrag zum Thema: „Die Verantwortung der Kirchengemeinde gegenüber den Kindergärten“. Danach war gemütliches Beisammensein angesagt. Am nächsten Morgen ging es nach dem Morgenlob in den Weinbergen und einem kräftigen Frühstück weiter mit der Ausarbeitung des Schutzkonzeptes gegen sexuellen Missbrauch. Am Nachmittag wurde vor allem der Abschlussgottesdienst vorbereitet. Nach einer intensiven, gelungenen Klausurtagung waren alle wieder gegen 17 Uhr zuhause, mit Ausnahme der Radfahrer, die völlig durchnässt erst gegen 18 Uhr heimkamen.

Franz A. Scheuermann

FÜR SIE NOTIERT

ÖKUMENISCHE TAIZÉGEBETE/PASSIONSANDACHTEN

Wir laden Sie wieder herzlich zu den ökum. Taizégebeten/Passionsandachten an den Mittwochen/Donnerstagen in der Fastenzeit ein. Dafür entfallen die Abendgebete „aktuell“ an den Mittwochen der Fastenzeit.

- **1. ökum. Passionsandacht: Do. 02.03., 19.00 Uhr, ev. Martinskirche**
Thema: „Frauen und Respekt - Leben in Würde“
- **2. ökum. Taizégebet: Mi. 08.03., 19.00 Uhr, Taufkapelle in St. Martinus**
Thema: „Frauen schaffen Entwicklung - Bildung macht stark“
- **3. ökum. Passionsandacht: Do. 16.03., 19.00 Uhr, ev. Martinskirche**
Thema: „Frauen verändern die Gesellschaft“
- **4. ökum. Taizégebet: Mi. 22.03., 19.00 Uhr, Taufkapelle in St. Martinus**
Thema: „Selbstbewusst handeln“
- **Letzte ökum. Passionsandacht, Do. 30.03., 19.00 Uhr, ev. Martinskirche**
Thema: „Das Leben in die Hand nehmen“

Wir laden dazu herzlich ein. (FN)



ERWACHSENENBILDUNG

Wir laden Sie herzlich ein zum **Vortrag von Gunter Haug „Der Rebell vom Taubertal. Der kurze Sommer des Pfeiferhans von Niklashausen“**

am Dienstag, 07.03.23, um 19.00 Uhr im Café M

Er war der erste deutsche Revolutionär. Und er hat im Jahr 1476 einen gewaltigen Flächenbrand entfacht, als er in dem kleinen Dorf Niklashausen im Taubertal gegen soziale Missstände, gegen die Obrigkeit und sogar gegen die Kirche zu Felde zog: Hans Böhm, ein einfacher junger Schäfer, der später als der „Pfeifer von Niklashausen“ in die Deutsche Geschichte eingegangen ist.

Seinen Einsatz für mehr Gerechtigkeit hat er mit dem Leben bezahlen müssen. Auf dem Scheiterhaufen in Würzburg sollten mit ihm auch seine Forderungen in Flammen aufgehen.

Doch in den Herzen der Menschen ist er unvergessen.

Brigitte Arweiler

WELTGETETSTAG

Wir laden Sie herzlich ein zum ökumen. Weltgebetstags-Gottesdienst

am Freitag, 03.03.23, um 17.00 Uhr, ev. Johanneskirche

Christliche Frauen aus Taiwan haben dieses Jahr die Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstags-Gottesdienst erstellt. Wir erfahren viel über den Inselstaat vor dem chinesischen Festland. China beansprucht Taiwan als eigenes Staatsgebiet. Die Menschen in Taiwan sind stolz auf ihre junge wehrhafte Demokratie. Taiwan zählt zu den „vier asiatischen Tigern“, die wirtschaftlich besonders aktiv sind und viele internationale Handelsbeziehungen pflegen, u.a. auch zu Deutschland.

Elisabeth Authaler



ÖKUMENISCHER ORTSKIRCHENTAG 2023

Der ökumenische Ortskirchentag startet am 24.06. mit einem Johannisfeuer vor der ev. Johanneskirche und schließt am 02.07. mit einem ökumenischen Gottesdienst und einem großen Fest auf der Johannesstraße zwischen der St.-Martinus-Kirche und der ev. Johanneskirche ab.

Vor zehn Jahren wurde der erste ökumenische Ortskirchentag mit großem Engagement und Freude durchgeführt. Der Ökumenische Ortskirchentag dieses Jahres greift das zehnjährige Jubiläum mit dem ähnlichen Motto: „der Zukunft trauen – um Gottes willen“, auf. In dieser Woche wird es jeden Tag Vorträge, Aktionen für Kinder und Jugendliche sowie Gottesdienste und Dialogforen geben.

Nehmen Sie sich jetzt schon freie Zeit für diese Woche. Das Programm wird ungefähr zwei Monate zuvor erscheinen. (FN)

HEILIGER DES MONATS – OSCAR ARNULFO ROMERO

San Salvador, in der Kapelle eines Krebskrankenhauses, am 24. März 1980: Mitten in einen Totengottesdienst hinein, peitschen Schüsse. Die heimtückischen Dum-Dum-Geschosse treffen den Zelebranten in den Kopf und das Herz. Erzbischof Oscar Romero sackt am Altar zusammen, Blut rinnt ihm aus Mund und Ohren. Nach wenigen Minuten stirbt er auf dem Weg in die Klinik.

Am Tag vor dem Anschlag hatte sich der Erzbischof mit einer unmissverständlichen Predigt in der Kathedrale von San Salvador sein Todesurteil gesprochen. Er erkannte den Unterdrückern seines Volkes ihr Christsein ab und rief Soldaten, Nationalgardisten, Polizisten offen zur Befehlsverweigerung auf: „Brüder, ihr gehört zu unserem Volk, ihr tötet eure eigenen Brüder unter den Bauern!“ Beinahe jeden Morgen fand man damals auf den Straßen Leichen mit Foltermalen. Die Familienclans im Präsidentenpalast trieben ihre Interessenpolitik auf dem Rücken der verarmten Landarbeiter und städtischen Slumbewohner. Als Oscar Arnulfo Romero (* 1917) zum Erzbischof von San Salvador ernannt wurde, galt er als blutleerer Verwaltungsfachmann. Doch wenige Wochen bitterer Erfahrungen genüigten, um ihn eine «Bekehrung» erleben zu lassen, wie er es selbst formulierte. In seinen - von einem kirchlichen Rundfunksender übertragenen - Sonntagspredigten prangerte er Menschenrechtsverletzungen und Terrorakte an, nannte die Verantwortlichen beim Namen, verlas lange Listen von Toten und Verschwundenen. Das kostete ihn das Leben. (Feldmann/FN)

„Wer könnte meinen Worten die Redegewalt der Propheten geben, um die Abstumpfung jener zu erschüttern, die vor den Gütern der Erde auf den Knien liegen, jener Menschen, die aus Gold und Geld, Macht und Politik unsterbliche Götter machen?! Denn unter uns sind die mächtigen Worte der Propheten Israels Realität. Unter uns leben jene, die den Unschuldigen für Geld und den Armen für ein paar Sandalen verkaufen (Am 2,6); jene, die Schätze von Frevel und Raub in ihren Palästen ansammeln (Am 3,10); jene, die ein Haus zum anderen bringen und einen Acker an den anderen rücken, bis kein Raum mehr da ist und sie allein das ganze Land besitzen (Jes 5,8). Diese Worte der Propheten Amos und Jesaja sind nicht ferne Stimmen, die uns über Jahrhunderte hinweg erreichen. Es sind Realitäten, deren Grausamkeiten und Intensität wir tagtäglich erleben. Wir erleben sie, wenn zu uns die Ehefrauen und Mütter derer kommen, die entführt wurden und verschwunden sind, wenn unkenntlich gemachte Leichen auf geheimen Friedhöfen auftauchen, wenn die ermordet werden, die für Gerechtigkeit und Frieden kämpfen.“ (Oscar Romero am 2. Februar 1980)

MISEREOR-SONNTAG, 26. MÄRZ – FRAU.MACHT.VERÄNDERUNG



Misereor richtet seinen Blick dieses Jahr vor allem auf Frauen, die in Afrika oft die härtesten Arbeiten verrichten, um ihre Familien zu ernähren und ihnen ein menschliches Dasein zu ermöglichen. Als Schwerpunktland wurde Madagaskar gewählt.

gewählt.

„Miserer super turbam“ – mich erbarmt des Volkes, ich habe Mitleid mit diesen Menschen, so lesen wir im Markus-Evangelium am Beginn der Brotvermehrungsgeschichte. (Mk 8,2) Jesus nährt eine Vielzahl von Menschen durch Brot-Teilen.

Dieses Evangelium bewegte den Kölner Generalvikar, Joseph Teusch, als er 1958 mit dem Hunger in Indien konfrontiert wurde. Er besprach sich mit dem Kölner Kardinal Frings, der dann die Initiative gegen Hunger im Rahmen der deutschen Bischofskonferenz ins Leben rief. (Heute ist eine Zeitschrift von Misereor nach seinem Namen benannt.) Die erste Fastenkollekte, die jetzt Misereor genannt wurde, fand dann 1959 statt. Von Anfang an ging es, losgelöst von Religions- oder Volkszugehörigkeit, um den Kampf gegen Krankheit, Armut, Hunger, Unterentwicklung und Entrechtung. Es ging um den Einsatz für Menschenrechte, berufliche- und schulische Bildung, um Frauenförderung, Bewusstseins-schaffung und vieles mehr. Misereor sammelte seit dieser Zeit Milliarden für diese Aufgabenbereiche. In diesem Rahmen wurde Misereor zum größten nicht staatlichen Hilfswerk in Deutschland und es lohnt, dass wir es bis heute unterstützen.

Aus Brasilien stammt der Slogan: „Gib dem Hungrigen einen Fisch, und er wird einen Tag lang satt. Lehre ihn fischen, und er wird nie mehr hungern.“ Heute muss man ergänzen: Es gilt, die nötigen Fischfangräume verantwortlich, nachhaltig, ressourcenschonend abzusichern. Hilfe wird gerne angenommen, wo sie hilft auf Hilfe zu verzichten.

Wir laden Sie herzlich ein, Misereor tatkräftig zu unterstützen.

Um 10.30 Uhr feiern wir einen Misereor-Gottesdienst, den die Firmlinge mitgestalten. Danach sind Sie zu einem Mittagessen in den Martinisaal eingeladen, während die Kommunionkinder ihren Hungermarsch durchführen.

Natürlich sind alle Kinder und Jugendlichen und Sie, die Familien, zu diesem Hungerlauf und/oder Mittagessen eingeladen.

Der Erlös kommt Misereor zugute. (FN)



**Großer
Kleidermarkt**
vom Martini Kleiderstüble
am



Samstag, 11. März 2023

10.00 Uhr – 16.00 Uhr

im Martinisaal, Adolfstr. 12



Herbst- und Winterbekleidung, Schuhe für
Babys-, Kinder-, Damen-, und Herren

**Gut erhaltene, fast neuwertige Bekleidung
zu Preisen von 1,00 Euro bis 5,00 Euro**

**Außerdem gibt es einen kleinen Flohmarkt
mit**



Büchern, Schallplatten,
verschiedenen Haushaltsartikel,
Spielsachen und vieles mehr...



**Die Einnahmen werden ausschließlich für
karitative Zwecke verwendet.**



Kleidung, Spielzeug, Zubehör

Einlass für Schwangere ab 09:30 Uhr

**Basar rund ums
Kind mit
TISCHVERKAUF**

Sämtliche Erlöse kommen den Kindergärten zu Gute **Am 18.03.2023**

von 10:00 Uhr - 13:00 Uhr



**Im Martinisaal
Adolfstr. 12
Kornwestheim**

Bewirtung/Organisation durch die Elternbeiräte der Kindergärten:



Elternbeirat
kath. Kindergarten
St. Franziskus



Elternbeirat
kath. Kindergarten
St. Bernhard

TISCHVERKAUF (10€/Tisch, 3€/Kleiderstange) am

01.03.2023 per Mail unter:

kleiderbasar.kwh@gmail.com

HILFERUF AUS ARGENTINIEN

Die Apparate der Radiostation von P. Sergio aus Argentinien, mit denen er weite Teile der Pfarrei und der Provinz mit Nachrichten, kritischen Kommentaren zur Situation in der Provinz und religiösen Programmen versorgt, auch mit viel Musik und Folklore, sind durchgebrannt. Dadurch wird der Pfarrei die Möglichkeit genommen, die Dörfer außerhalb der Städte noch erreichen zu können. Das Radio ist oft die einzige Nachrichtenquelle, die die Dörfer erreichen. So kam die Bitte von P. Sergio um Unterstützung zu uns. P. Sergio ist Pfarrer in Frias und Villa la Punta, zwei Pfarreien in Santiago del Estero.

P. Sergio war in der Zeit des Katholikentages hier, hat mit uns einen Gottesdienst gefeiert und stand Rede und Antwort bei einer Podiumsdiskussion. Eine neue Apparatur kostet 1 Million Pesos. Wer soll das bezahlen? Doch umgerechnet in Euro kommt man dann auf 5.000,- Euro. Die Inflation in Argentinien ist enorm. Wir werden ihm diesen Betrag zukommen lassen.

Herzlichen Dank allen, die unsere Partner in der „Einen Welt“ immer wieder unterstützen. Wer für die Finanzierung des Radios etwas beitragen möchte, kann es auf folgendes Konto überweisen:

Kath. Kirchenpflege, IBAN: DE16 6045 0050 0002 0063 01, Stichwort: Radio (FN)



DIE KAB-OSTERKERZE 2023 IST DA

Nach der dunklen Nacht der Pandemie und inmitten der turbulenten Tage, die bedrohlich erblüht ein Zeichen der Hoffnung, ein Licht geht auf, erzählt uns von dem Leuchten Christi. Es ist Hoffnung, die davon ausgeht, aufgeht, wächst und sie trägt Früchte. Ist der Zweig auch klein, so ist es doch das Leben, das sich durchsetzt gegen die lange dunkle Nacht des Todes. Ein kleines Licht ist stärker als die Nacht, denn ein kleiner Zweig erzählt bereits vom Leben, und das Leben ist stärker als der Tod.



All dies finden wir auf der neuen Osterkerze 2023, die diesmal zum ersten Mal von Anna Melzer aus Allmersbach im Tal gestaltet ist. Die KAB Rottenburg-Stuttgart hatte das große Glück mit der 26-jährigen Anna Melzer eine junge, ebenso feinfühlig wie vielversprechende Künstlerin zu finden. Sie hat der Osterkerze 2023 ein neues, etwas verändertes Angesicht verliehen, zum ersten Mal findet sich eines ihrer Werke auf dem „Licht der Hoffnung für Ostafrika“.

Osterkerzenverkauf: In der Fastenzeit sonntags nach dem 9.45-Uhr-Gottesdienst

VERANSTALTUNGEN/GRUPPEN/TERMINE

TERMINPLANER/NOTIZEN

März

- Fr. 03.03. 19.00 Pattonvillekreis: Stammtisch, Café M
- So. 05.03. 15.00 Familiennachmittag, Thomashaus
- Mo. 06.03. 19.00 Pastoralkreis: Thema "Schutzkonzept", Johannesraum
19.30 Taufvorbereitung, Café M
19.30 Frauentreff, Thomashaus, Jugendraum
- Di. 07.03. 14.30 Frauenbund: Mitgliederversammlung, Franziskussaal
19.00 Erwachsenenbildung: Vortrag "Der Rebell vom Taubertal" von Gunter Haug, Café M
- Mi. 08.03. 20.00 Kirchengemeinderatssitzung, Martinisaal
- Sa. 11.03. 10.00 Kleidermarkt v. "Martinis Kleiderstüble", Martinisaal
- Mo. 13.03. 18.00 Öffentlichkeits-Ausschuss, Johannesraum
- Di. 14.03. 14.30 Seniorentreff, Franziskussaal
- Mi. 15.03. 19.00 Pattonvillekreis: Besprechung Sommerfest, Mirjam-Kiga
- Sa. 18.03. 10.00 "Rund ums Kind"-Kleiderbasar der Elternbeiräte Kindergärten St. Bernhard u. St. Franziskus, Martinisaal
- Mo. 20.03. 18.00 Liturgie-Ausschuss, Johannesraum
- Sa. 25.03. 17.00 Kirchenchorsitzung, Café M
- So. 26.03. 10.30 Misereor-Sonntag, - s. Seite 29 -
- Mo. 27.03. 18.00 Verwaltungs-Ausschuss: Vorbespr. Haushalt, Joh.-Raum
- Di. 28.03. 19.30 Erwachsenenbildung: Vortrag "Welche Landwirtschaft ernährt die Welt?", Hermannstr. 12

April

- Sa. 01.04. 9.30 Werkstatttag der Firmlinge, Thomashaus
- Mi. 05.04. 20.00 Kirchengemeinderatssitzung, Martinisaal
- Di. 11.04. 14.30 Seniorentreff, Franziskussaal
- Mo. 17.04. 18.00 Redaktionsteam, Johannesraum
19.30 Taufvorbereitung, Café M
19.30 Frauentreff, Thomashaus, Jugendraum
- So. 23.04. 11.15 Einweihung Erweiterung ök. Mirjam-Kindergarten, PV Gottesdienst, danach "Tag der offenen Tür"
- Mo. 24.04. 19.00 Erwachsenenbildung-Vortrag: "Assistierter Suizid - Freiheit oder Selbstbestimmung am Lebensende?" Dekan Michael Werner, ev. Johanneskirche

Gebet der ökumenischen Friedensdekade

Friedliebender Gott,
wir haben uns hier versammelt,
während in einigen Ländern dieser Erde Bomben fallen
und Menschen sterben.
Das macht uns fassungslos.
Worte fehlen.
Unsere Kraft ist zu klein.
Wir fühlen uns hilflos, wütend und ohnmächtig.
Darum sind wir hier:
Gemeinsam treten wir vor dich, Gott.
Was uns Angst macht,
das bringen wir zu dir.
Sieh, was uns bewegt,
sieh unsere Sorgen.
Gegen all die Gewalt, die Not,
Gott, sei du uns Zuversicht und Stärke.
Lass unter uns den Zusammenhalt gegen alles Trennende wachsen,
damit wir zurecht als deine Kinder eine Weltgemeinschaft
bilden können.
So bitten wir im Namen Jesu Christi,
der uns Bruder und Herr geworden ist.
Amen.

ORT DES FRIEDENS / MEDITATION

Im Anfang - Du

Im Anfang
bist du
ewiges, verborgenes Geheimnis
schöpferisch Liebende
in deiner Sehnsucht
deinem Wort
Ich will, dass du bist
Im Anfang
bin ich
gewollt und geliebt
geschaffen in der Erde Tiefe
beatmet von deiner Zärtlichkeit
Stauenenswert
Du
in deinem beständigen Wirken
aus Liebe
in den vielfältigen Spuren
deiner Schöpfung
und Ich – dein Ebenbild

hineingesetzt
in deine Welt, in das Leben
beschenkt und begabt
mit Augen, damit sie wahrnehmen
die Schönheit der Schöpfung
und ihre Verletzlichkeit
mit Ohren, damit sie hören
die stille Hoffnung
und die Not der Geschöpfe
mit einem Herzen, damit ich fühle
dein schweigendes Dasein
und das Leben,
das gestaltet werden will
durch mein Mit-wirken
in Verantwortung und Solidarität
Im Anfang – Du
in der Sehnsucht deiner Liebe
in Allem

(Inspiziert vom Hungertuch zu Genesis 2,7-9)

- Nähere Informationen zum Hungertuch s. Seite 3 -

KULTUR DES SONNTAGS

UNTER DER LUPE



Was ist der Sonntag heute noch wert?

Der Sonntag gilt in vielen Kulturen als siebter und letzter Tag der Woche. Der internationale Standard ISO 8601 legt den Sonntag ebenfalls als siebten Wochentag fest. In Ländern wie den USA, Kanada und Japan fängt die Woche dagegen mit dem Sonntag an (Quelle vivat.de)

Das Christentum feiert den Sonntag als wichtigsten Tag der Woche. In christlich geprägten Ländern sind die meisten Geschäfte an diesem Tag geschlossen, die Menschen machen Ausflüge, ruhen sich aus und gläubige Christen besuchen einen Gottesdienst. Im Christentum wird der Sonntag allgemein mit der Auferstehung Jesu assoziiert – einem der wichtigsten Motive dieser Religion. In vielen muslimisch geprägten Ländern und in Israel ist der Sonntag ein normaler Arbeitstag.

Für das Interview haben wir Herrn Hung Nguyen aus unserer Gemeinde angefragt. Danke Hung, dass du mitmachst.

Was bedeutet der Sonntag für dich? Ist es ein Tag wie jeder andere?

H.Nguyen: Der Sonntag ist für mich eine wohltuende Unterbrechung des Alltags, nicht nur körperlich, sondern auch um geistig Kraft zu tanken. Jeder Tag hat seine Besonderheit, und der Sonntag ist der Tag des Herrn. An diesem Tag möchte ich die Beziehung zu Gott pflegen, um mit ihm und der Mutter Gottes in Kontakt zu treten. Ich möchte nicht alleine sein, sondern mit vielen anderen den Gottesdienst feiern. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Was machst du am Sonntag?

H.N.: Schon als Kind, war es meinen Eltern in Vietnam wichtig, besonders meiner gläubigen Mutter, in der frühen Stunde am Gottesdienst teilzunehmen, was mir überhaupt nicht gefiel, aber als Jugendlicher empfand ich es als eine wohltuende Gewohnheit.

Und heute nach dem Gottesdienst essen wir gemeinsam Mittag in der Familie, danach wird „gechillt“. Früher haben wir Radtouren mit unseren Kindern ge-

macht, sonntags besuchen wir manchmal unsere Eltern, da sie beide nicht in Kornwestheim leben. Manchmal sind wir auch beim Gottesdienst in der vietnamesischen Gemeinde, was immer, auch wegen der Fahrt und dem Beisammensein danach, sehr viel mehr Zeit in Anspruch nimmt. Sonst versuche ich mich nach Möglichkeit mit angenehmen Tätigkeiten zu beschäftigen, wie Freunde besuchen, kulturelle Veranstaltungen besuchen, langgezogene Spaziergänge machen oder im Garten arbeiten. Das sehe ich dann als Belohnung für die Woche an.

Hat sich deiner Meinung nach die Bedeutung des Sonntags in den letzten Jahren verändert? Wenn ja, wie?

H.N. Ja, er ist tatsächlich für manche ein normaler Tag geworden, für die meisten frei von der Arbeit, aber ohne jeglichen religiösen Hintergrund. Die eigenen Bedürfnisse rücken mehr und mehr in den Vordergrund, die Schnellebigkeit unserer Gesellschaft setzt sich immer mehr durch. Zuerst nimmt man sich Zeit für sich und dann für seine Liebsten, was ja nicht verkehrt ist, aber der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein, so glauben wir als Christen.

Was unterscheidet den Sonntag in Deutschland von einem Sonntag in deiner Heimat Vietnam? Welche Gemeinsamkeiten gibt es?

H.N.: Die Kirche dort ist lebendiger, weil sich die Gemeinde daran beteiligt, besonders die jungen Menschen. In manchen Pfarrgemeinden sind drei bis vier Gottesdienste am Sonntag nicht unüblich. Die Christen in Vietnam verstehen den Sonntag auch wie wir in Deutschland, obwohl das Land an sich nicht so christlich geprägt ist. Wenn es die finanzielle Situation erlaubt, ist der Sonntag für die gläubigen Christen auch ein Ruhetag, den man mit der Familie und Freunden teilt. Wenn es aber um die tiefe Bedeutung des Sonntags geht, sind wir hier in Deutschland weiter. Ich lebe nun schon 41 Jahre in Deutschland und erlebe den Sonntag in Vietnam heute als hektisch, viele Geschäfte haben offen. In Deutschland ist es ruhiger, das ist mir lieber, das liegt aber eher an meinem zunehmenden Alter. ☺

Welche Gründe gibt es für die Veränderung? Und was kann man machen, um die Bedeutung wieder zu steigern?

H.N.: Ich denke, wir leben in einer Leistungsgesellschaft, die Zeit ist kostbar. Das Individuum in Europa ist stark geprägt, das macht sich besonders in unserer Gesellschaft stärker bemerkbar. Man glaubt mehr an seine eigene Stärke und die religiöse Spiritualität hat nicht mehr den hohen Stellenwert. Wir konsumieren und suchen die besten Angebote aus. Als Christ soll man sich wieder den Inhalt der Eucharistie bewusst machen, in ihr wird das Geheimnis der Er-

lösung durch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi vergegenwärtigt und gefeiert. Als Eltern sollten wir mit gutem Beispiel vorangehen, dem Sonntag einen besonderen Wert zu geben, dass es weiterhin der Tag des Herrn bleibt. Wenn der Sonntag seine Bedeutung verliert, könnte er für manche leer, trostlos und langweilig werden.

(Das Interview führte Regina Fritz-Rödel)



St.-Martinus-Aktionswoche

- Spenden für den Tafelladen -
- **Komm wir Teilen Miteinander** -
- *Teilen wie Martinus* -

von Montag, 03.04. bis Gründonnerstag, 06.04.23

Wie in den letzten Jahren, laden wir Sie ein,
Spenden für den Tafelladen vor den Altar zu legen.

Diese Lebensmittel kommen den Menschen,
die im Tafelladen einkaufen, zugute.

Besonders dringend werden folgende Waren benötigt:

**Reis, Nudeln, Mehl, H-Milch, Schwarzer Tee, Kaffee (löslich),
Zucker, Salz, Apfelessig, Speiseöl,
Fischkonserven in Öl, Konserven, Fertiggerichte in Dosen,
Dosenmais, Tomatenkonserven, Tomatenmark,
Kekse, Bonbons, Nutella, Schokolade;
Shampoo, Duschgel, Spülmittel**

Wir sagen allen, die diese Aktion mittragen und unterstützen,
herzlichen Dank!

Pfarrer Franz Nagler und das Martinistüble-Tafelladen-Team

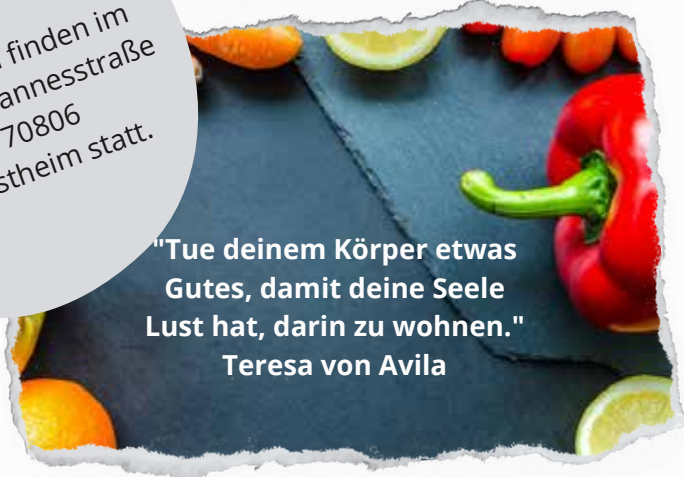


Fasten

nach *Hildegard von Bingen*

mit Begleitung und Fastentreffen

Alle Treffen finden im
Café M, Johannesstraße
27, 70806
Kornwestheim statt.



"Tue deinem Körper etwas
Gutes, damit deine Seele
Lust hat, darin zu wohnen."
Teresa von Avila

Infotreffen: Di 21.03.2023, 19:30 Uhr

Zeit des Fastens:

27.03.2023- 03.04.2023

mit Impulsen, Tagesplan & Austauschtreffen (alle zwei Tage)

Anmeldung bei

Miriam Hensel

Fastenbegleiterin, Gemeindeferentin

mhensel@st-martin-kwh.de

0152/28492274

Genauere Infos folgen
bei der Anmeldung.

Freier FSJ-Platz ab 1. September



Wir suchen DICH für ein

Freiwilliges Soziales Jahr

ab 01.09.2023

für unsere Kirchengemeinde/Pfarrhaus.

Wenn du Interesse hast, melde dich gerne bei uns im Pfarrbüro,
Tel. 07154-13590 oder schicke uns eine
E-Mail an buero@st-martin-kwh.de

So erreichen Sie uns:

Katholisches Pfarramt St. Martinus

Johannesstr. 21, 70806 Kornwestheim

Telefon 07154-1359-0, Fax 07154-1359-29

E-Mail: buero@st-martin-kwh.de, www.st-martin-kwh.de

Franz Nagler, Pfarrer, Tel. 07154-1359-13, E-Mail: fnagler@st-martin-kwh.de

Konto: Kath. Kirchenpflege, IBAN DE16 6045 0050 0002 0063 01

Facebook: Katholische Kirchengemeinde St-Martinus; Instagram: [st._martinus](https://www.instagram.com/st._martinus)

Büroöffnungszeiten:

Montag - Freitag: 9 - 12 Uhr

Mo., Mi., Fr. 14 - 17 Uhr, Do. 14 - 18 Uhr

In Schulferien ist (außer an Feiertagen)

von Montag - Freitag von 9 - 12 Uhr geöffnet.

Nächster Redaktionsschluss: 06.04.23



Liebe Leserin,
lieber Leser,

auf dem Plakat sehen Sie Ursule Rasolomanana. Sie ist eine junge Kleinbäuerin in Madagaskar, die ihr Einkommen, ihr Leben und ihr Dorf durch Pläne und gute Ideen entscheidend verbessert hat. Ganz im Sinne unseres Leitworts: Frau. Macht. Veränderung.

Gemeinsam können wir eine gerechtere Welt aufbauen. Ich freue mich, dass wir uns auf den Weg machen.

Pirmin Spiegel
Misereor-Hauptgeschäftsführer

Mehr Teilhabe möglich machen

Mit der Fastenaktion 2023 stellt Misereor Frauen aus Madagaskar in den Mittelpunkt. Sie leiten Organisationen, gründen Vereine oder unterrichten in Vorschulen. Durch ihre Teilhabe an gesellschaftlichen Entscheidungen sind sie Vorreiterinnen auf dem Weg in eine gerechtere Welt. Begleitet werden sie von Vahatra, einem von Misereor unterstützten Projekt im Hochland Madagaskars, mit Schulungen zur Ernährungssicherung und Beratung zu Landrechten. Die Organisation VOZAMA ermöglicht mit Vorschulen einen ersten Zugang zu Bildung.

Misereor-Spendenkonto: IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10
spende@misereor.de